

Geist-Heilen mit der Kraft der Objekte-

Magie, Gestalt und Kraft der Objekte

Objekte sind sichtbar gemachte Kulturwerte. Daher sind sie nie ohne einen Zusammenhang mit den die Kultur bestimmenden Kräften, die in den Mythen als Wesen der Unterwelt, der Mittelwelt und der Oberwelt ihre Charakteristik finden.

Teil 2 von Werner Kosmus



Im Teil 1 dieser Artikelserie habe ich davon berichtet, wie uns auf unseren Studienreisen der letzten 10 - 15 Jahre vom Nahen bis zum Fernen Osten immer wieder die Ausdrucksformen der jeweiligen Kultur beeindruckt haben. Sie waren auch das Tor zum Verständnis für die Kultur. Von baulichen Anlagen, wie Tempeln, über große und kleine Gegenstände des rituellen Gebrauchs, bis hin zu Zeichnungen und Malereien, die oftmals Landkarten und Orientierungshilfen von subtilen Welten sind, zu denen die jeweiligen Kulturen eine besondere Beziehung haben. Objekte können Speichermedien oder Antennen sein. Als Speichermedien können sie Kräfte aufnehmen, die ihnen übertragen werden, als Antennen können sie eine Verbindung zu anderen Wirklichkeiten bzw. subtilen Wesenheiten herstellen und aufrechterhalten helfen. In Kulturen, die von Hochreligionen bestimmt werden, sind sie oft nur mehr Meditationsobjekte, im Animistischen stehen sie direkt für die Wesenheit, der sie geweiht sind oder die sie darstellen. In diesem Artikel werde ich mich besonders mit diesen beiden Bereichen der Kraft- bzw. Machtobjekte befassen

In der schamanischen Tradition kennen wir unterschiedliche Verwendungsarten von Gegenständen.

- Es gibt Objekte, die dazu verwendet werden, um auf sie die krankmachende Information zu projizieren, die also als Speichermedien dienen.
- Eine andere Art von Objekten dient dazu, mit Welten oder Feldern in Kontakt zu treten, um die diesen innewohnende Heilungsinformation zu übertragen. Sie werden Antennen genannt.

Die erstere Art - die Speichermedien - werden in besonderen Ritualen der Natur, einer Wesenheit oder dem göttlichen Prinzip zur Heilung oder Transformation übergeben.

Als Material dafür eignen sich je nach Absicht unterschiedliche Stoffe. Es handelt sich dabei jeweils um Vertreter aus den Reichen der Schöpfung, nämlich aus dem Reich der Mineralien, aus dem Reich der Pflanzen, aus dem Reich der Tiere und auch aus dem Reich des Menschen:

- Erde oder Ton, aus denen die Kraftobjekte geformt werden, eignen sich besonders gut, um Krankheiten aufzulösen.
- Holz ist ebenfalls ein gutes Medium, auf welches Problembereiche projiziert werden können. In eigenen Ritualen oder ganzen Zeremonien können diese dann beispielsweise dem Wesen des Feuers zur Transformation übergeben werden.
- Die Übertragung von Krankheitsinformationen auf ein Tier hat ebenfalls eine lange Tradition. Aus solchen Opfer-Ritualen mit einem Ziegenbock - griech. tragos - ist ja später die Tragödie entstanden. Heute werden in den verschiedenen Kulturen unterschiedliche Tiere genommen. So ist es rund um die Welt. Es gibt Traditionen, in denen nicht ein Tier verwendet wird, sondern ein Ei.



In der schamanischen Praxis dienen Kraftobjekte auch, um mit ihnen Kontakt zu subtilen Wirklichkeiten bzw. Wesenheiten herzustellen. Dieses Objekt verbindet den Ritualraum und den Schamanen mit der Qualität des Urschamanen und ist in der Form einer Sozialen Mesa angeordnet.

MTK Archiv-Foto

Als Tier wird im eurasischen Kulturkreis ein Huhn dafür genommen. Dieses stellt, nach der Übertragung der Krankheitsinformation vom Klienten auf das lebendige Tier, auch ein Abbild des körperlichen und energetischen Zustandes des Klienten dar und wird in der weiteren Folge gleich als Medizin verwendet. Die Entsprechung zur Homöopathie ist leicht erkennbar.

Im südamerikanischen Raum werden bevorzugt Meerschweinchen genommen, mit denen der Klient abgestrichen wird. Mit eigens dafür wirksamen Mantras wird die Krankheits-Information auf das lebende Tier übertragen. Daraufhin wird es getötet und zeigt in einer analogen Weise die Stellen einer Erkrankung.

Es ist eine Art "dreidimensionales Röntgen".

- In einer meist sehr unbewussten Weise dient auch der Mensch als ein solches "Projektionsobjekt". Sicher ist es bei uns heute nicht mehr üblich, ein Menschenopfer zu bringen. In sehr subtiler Weise ereignet es sich in einer erschreckenden Anzahl in vielen Familien. Dies ist in all jenen Fällen gegeben, wo das Wesen eines sozialen Systems seine Probleme meist beim schwächsten Glied des Verbandes zum Vorschein bringt.

Ein interessantes Beispiel für eine Art Menschenopfer ist die Lü-Gong-Zeremonie in Tibet in der Stadt Lhasa. Dabei werden alle negativen Energien nicht nur einzelner, sondern der gesamten Stadtbevölkerung von Lhasa auf zwei Menschen übertragen. Dies wird alljährlich anlässlich des Neujahrsfestes zum Wohle der Bevölkerung durchgeführt. Es würde den hier verfügbaren Rahmen sprengen, würde ich diese Zeremonie im Detail erklären.

Alle geschilderten Fälle haben eines gemeinsam: Heilung wird inszeniert, indem die Krankheitsinformation von einem Klienten auf ein Medium übertragen wird.

Gegenstände sind aber auch besonders gut geeignet, wenn sich der Schamane/ die Schamanin mit Kräften oder Wesenheiten anderer Wirklichkeiten in Verbindung setzt, sich mit ihnen verbündet bzw. sich von diesen Rat und Anweisung für die Medizin für seinen Klienten holen will.

So ist die zweite Art von Gegenständen in der schamanischen Praxis jene, mit der eine Verbindung zu Heilungsfeldern hergestellt werden kann. Es sind Antennen.

Diese Objekte werden von der Schamanin/dem Schamanen als Instrumente verwendet, mit denen sie/er ganz spezifisch die übersinnlichen Fähigkeiten, mit dieser anderen Wirklichkeit Kontakt aufzunehmen, einsetzt. Die dadurch wirksam werdenden Heil-Informationen sind deshalb eng mit der Heilerin/dem Heiler verbunden, da die/der Heilende mit dem Klienten ein System bildet und daher an diesem System beteiligt ist.

Diese Gegenstände werden in einer besonderen Umgebung und mit gehobener Bewusstheit hergestellt. Sind sie in einer unbewussten und unachtsamen Art hergestellt worden, eignen sie sich nicht für diese Aufgabe. Alle Informationen, die während des Anfertigens eines solchen Kraft- oder Machtgegenstandes im Naheumfeld vorhanden sind, wirken über und aus diesem Objekt heraus und können zumindest störend sein. Es ist daher erforderlich, einen eigenen Rahmen für die Herstellung eines solchen Gegenstandes zu schaffen.

Eine weitere Unterscheidung treffen wir zwischen Kraftgegenständen und Machtobjekten.

In der schamanischen Praxis unterscheiden wir zwei Objektarten, u. zwar Kraftgegenstände und Machtobjekte. Einem Kraftgegenstand wohnt zwar die Macht potentiell inne, diese ist aber nicht permanent aufgerufen. Das bedeutet, dass ein Kraftgegenstand zu einem Machtobjekt gewandelt werden kann, wenn seine Wertigkeit aktiviert wird.

Ein Machtgegenstand ist in seiner Wertigkeit aktiv. Hier ist besondere Vorsicht im Umgang damit erforderlich. Es ist

wichtig, dass das Objekt nicht Unbefugten frei zugänglich ist, da sie damit agieren können, ohne um die Macht Bescheid zu wissen.

Weiters unterscheiden wir zwischen natürlichen und künstlichen Kraftobjekten.

Natürlichen Kraft- bzw. Macht-Objekten wohnt eine ganz spezifische Information inne. Diese kann durch den Ort seiner Herkunft, durch den Prozess seiner Entstehung u/o seine nachfolgende Geschichte, durch seine Form, seine materielle Zusammensetzung und Struktur, aber auch durch seine starke Resonanzfähigkeit im verwendeten System u.v.a.m. gegeben sein.

Ich werde nur zwei Arten dieser Kategorie besonders hervorheben, nämlich Heilsteine und Reliquien.

Zu den oft verwendeten natürlichen Kraftobjekten zählen Mineralien und Steine, die zum Zwecke des Heilens im Sinne einer Harmonisierung der körpereigenen Energien eingesetzt werden. Dabei unterscheiden wir zwei Bereiche von Heilsteinen:

- Heilsteine, die aus einem Heilsteinsatz stammen. Ein Heilsteinsatz ist ein Sozialverband von Steinen, die ein Wesen repräsentieren. Selbstverständlich können für eine Harmonisierung auch einzelne Steine aus dem Satz verwendet werden. Ihre Fähigkeit erhöht sich aber, wenn mehrere zusammenwirken.
- Heilsteine, die als einzelne verwendet werden, sind Steine, die sich für einzelne Aufgaben prädestiniert haben.
- Oft handelt es sich bei ihnen um Kristalle mit ganz spezifischen Fähigkeiten, wie z. B. Laserkristalle, Generatorkristalle, Doppelender, Turmalinspitzen uam.
- Von besonderer Bedeutung sind die magischen Stein-Objekte. Sie schöpfen ihre Kraft aus einer Tradition, die oft bis in Urzeiten zurückreicht. Viele solcher Objekte sind aus fossilem Bestand. Als Beispiele, die wir in unserem Institut oft verwenden, zählen Shiva-Augen oder Katzenaugen, Engelsflügel, Muscheln, Figurensteine, Lochsteine, aber auch Schlangewirbel, Tierköpfe usw. Hier erreichen wir bereits die Grenze zu den Reliquien.

Als Reliquie - lat. Überbleibsel - bezeichnet man Gebeine von Heiligen sowie Dinge, die mit dieser Person in enger Beziehung standen.

Heute wird der Begriff Reliquie entgegen der ursprünglichen Bedeutung auch auf Erinnerungsgegenstände von Nicht-Heiligen angewandt. Vor allem Gegenstände von Kultfiguren und öffentlichen Persönlichkeiten genießen diese Auszeichnung. So werden z.B. Gegenstände von W.A. Mozart bis Elvis Presley, von Kaiserin Elisabeth bis zu den Beatles usw. reliquienartig verehrt.

In der schamanischen Praxis haben die künstlichen Kraft-Objekte eine hohe Bedeutung. Sie sind durch einen handwerklichen Prozess entstanden.

Über diese Art der Kraft- und Machtobjekte werde ich in der nächsten Folge über Objekte und ihre Bedeutung in der schamanischen Praxis berichten.



In der schamanischen Praxis haben die magischen Steine bzw. Versteinerungen eine lange Tradition. Diese hat über Jahrtausende ein Informationsfeld aufgebaut, aus dem diese Objekte ihre Kraft beziehen.

Hier gelten einige Regeln, wie sie sonst bei der schamanischen Arbeit auch zu beachten sind:

Das Feste - Kalk und Knochen - hat mit dem Wesen eine starke Verbindung und kann dieses aktivieren. Die Signatur zeigt die besondere Fähigkeit der Wesenheit.

Das Wesen von dem versteinerten Tierschädel (re. o.) kann für schamanische Aktivitäten eingesetzt werden. Ein Shiva-Auge ist der Deckel einer Turbanschnecke und dient beim Schamanisieren, wenn ein Kanal verschlossen oder geschützt werden soll. Die Objekte stammen aus der MTK-Lehrmittelsammlung.